

Handlungskonzept BENN Hohenschönhausen Nord 2023 - 2025

Das Handlungskonzept für das BENN-Projekt Hohenschönhausen Nord beschreibt die Handlungsziele für 2023 bis 2025. Für die Erstellung des Handlungskonzeptes wurden die Nachbarschaft, die Ehrenamtskoordinierenden und Bewohnenden der Gemeinschaftsunterkünfte, die Teilnehmenden der Fachämterrunden und die bezirkliche BENN-Koordination einbezogen.

1. Quartiersanalyse kurz

1.1 Standort

Das Gebiet BENN Hohenschönhausen Nord umfasst die Planungsräume Falkenberg West, Falkenberg Ost und den Mühlengrund. In dem Gebiet befinden sich zwei Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete: GU Wartenberger Straße und GU Seehausener Straße.

Das Gebiet besteht vor allem aus Hochhäusern und Plattenbauten. Es gibt viele kleinere Freiflächen zwischen den Wohngebäuden und eine ausgedehnte Grünflächenanlage entlang der Bahntrasse. Dies lockert das Gebiet auf und es erhält einen naturnahen Charakter. Der öffentliche Raum wird durch Sport- und Spielplatzangebote aufgewertet. Diese sind allerdings teilweise privat und dadurch nicht frei zugänglich.¹ Der Park Warnitzer Bogen ist für das Handlungsgebiet als Aufenthalts- und Erholungsort wichtig. Hier werden Nachbarschaftsfeste gefeiert und bei gutem Wetter findet dort das BENN-Sprachcafé statt.

Die Haupteigentümer in diesem Gebiet sind die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH, die Wohnungsgenossenschaften Humboldt Universität eG und Neues Berlin. Trotz einer Vielzahl an Neubauprojekten, gibt es eine anhaltende Wohnraumproblematik. Besonders für die Bewohnenden aus den Gemeinschaftsunterkünften sind die strukturellen Hürden bei der Wohnungssuche hoch. Die meisten Familien leben im Durchschnitt ein Jahr in der Unterkunft. Einige Familien leben jedoch bereits seit mehreren Jahren in der Unterkunft, da sie keine Wohnung finden. Es fehlen außerdem Plätze in Kitas und an Grund- und weiterführenden Schulen in Hohenschönhausen Nord.²

1.2 Sozialstruktur

Der Bezirk Lichtenberg hat eine immer jünger werdende Einwohnerschaft. Nach Neu-Hohenschönhausen ziehen vor allem junge Familien mit einem oder mehreren Kindern. Das BENN-Gebiet Hohenschönhausen Nord hat laut Amt für Statistik Ende 2022 insgesamt 22.791 Einwohnende. Das entspricht einer Steigerung von 3,6% im Vergleich zum Jahr 2021. Der Anteil an Kindern und Jugendlichen liegt bei 20,7%. In den beiden Gemeinschaftsunterkünften liegt der Anteil an unter 18-Jährigen sogar bei rund 50%. Der Anteil an Einwohnenden mit Migrationshintergrund liegt bei 27%. Die Hauptherkunftsländer sind Vietnam und Syrien. Diese stellen auch bei den Einwohnenden ohne deutsche Staatsbürgerschaft mit Abstand die größte Bevölkerungsgruppe.

Die Einwohnerschaft im Mühlengrund ist im Vergleich zum Gesamtdurchschnitt Lichtenbergs etwas älter, dafür leben in Falkenberg West und Ost überdurchschnittlich viele Menschen unter

¹ Siehe Ergebnisse der Untersuchung für Hohenschönhausen Nord, welche im Rahmen des Programms „Stärkung Berliner Großsiedlungen“ durchgeführt wurden. Abrufbar unter: <https://www.berlin.de/sen/stadtentwicklung/quartiersentwicklung/programme/staerkung-berliner-grosssiedlungen/> (Stand: 26.05.2023).

² Siehe den Lichtenberger Kindertagesstättenentwicklungsplan von 2016 für die Fortschreibung bis 2019.

18 Jahren. Auffällig hoch ist dort auch der Anteil an jungen Menschen, die in einer Bedarfsgemeinschaft nach SGB II leben und von einem alleinerziehenden Elternteil versorgt werden. Besonders Falkenberg Ost weist einen niedrigen sozialen Statusindex auf. In Falkenberg West und dem Mühlengrund bewegt sich der Statusindex hingegen im mittleren Bereich. Demnach ist besonders der Norden des BENN-Gebiets durch soziale Benachteiligung und tendenzielle Kinderarmut geprägt.³

1.3 Rassismus im Kiez

Politische Aufklärungs- und Bildungsarbeit ist ein wichtiges Thema in der BENN-Arbeit. Es gibt einen hohen Anteil an Nichtwählenden im Gebiet. In zahlreichen Gesprächen mit Anwohnenden im Rahmen der aufsuchenden Gespräche wurde deutlich, dass viele der Nachbarinnen und Nachbarn von Diskriminierungserfahrungen, vor allem rassistischer Art, berichten können. Besonders die seit dem Sommer 2022 andauernde Serie von Brandstiftungen in Wohnhäusern, die vom Lichtenberger Register als rechts und antimuslimisch-rassistisch motiviert eingeordnet werden, sorgen in der Nachbarschaft für große Verunsicherung.⁴

Der bezirkliche Präventionsrat, angesiedelt bei der OE SPK, und die Fach- und Netzwerkstelle licht-blicke sind wichtige Akteure und Kooperationspartner für BENN. Das BENN-Büro Hohenschönhausen Nord ist ein Zufluchtsort für Betroffene von Diskriminierung jeglicher Art im Rahmen des Programms „NotEingang“ des Bezirks Lichtenberg. Bei BENN Hohenschönhausen Nord können Fälle für das Lichtenberger Register gemeldet werden.

1.4 Netzwerke und Kooperationspartnerschaften

Es gibt zahlreiche Netzwerk- und Kooperationspartnerschaften in Hohenschönhausen Nord. Konkrete Beispiele werden im Folgenden nach Themen geordnet genannt:

Nachbarschaft: die mobile Stadtteilarbeit, „Laib und Seele“, Hausbesuche, Verein mit Nachbarschaftshilfe für Pflegebedürftige, HOWOGE, Begegnungsstätte für Senior*innen, arabisches Kulturforum, Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel (vordergründig BENN-Wartenberg, aber wir kooperieren mit einigen Angeboten bei uns im BENN-Büro), „nebenan.de“, Familienzentrum Warnitzer Straße, die drei weiteren BENN-Teams in Lichtenberg.

Rassismus / Integration: „Netzwerk Hohenschönhausen gegen Rassismus“, „Empower Refugees Projekt“, „Willkommenskultur vom Verein für aktive Vielfalt“, „PLATTE MACHEN für Hohenschönhausen“, „Haus für Kreativität 360 Grad“, Integrationsbeauftragte, integrative Jugendarbeit des „SPIK e.V.“.

Frauen*: Stadtteilmütter, „Frauenprojekt FÜR SIE*“, Gleichstellungsbeauftragte, „Projekt Faire Periode“, Frauenbeirat Lichtenberg, Ehrenamtliche bei unserem Frauenfrühstück, „Netzwerk Alleinerziehende“.

Sozialberatung: „Integrationslots*innen der Bürgerinitiative Ausländische Mitbürger*innen“, „Gesoplan“, „Weit.Blick e.V.“, „Bridge Netzwerk für Beratung zu Bildung und Beruf“.

³ Vgl. der Kurzporträts von Neu-Hohenschönhausen Süd und Neu-Hohenschönhausen Nord des Bezirksamts Lichtenberg von Berlin, Stand 07/2022.

⁴ Vgl: <https://www.berliner-register.de/artikel/rechtes-tatmotiv-bei-brandanschlagen-in-neu-hohenschonhausen-494/> (Stand: 27.06.2023).

2. Ziele und Handlungsschritte

Für die kommenden zwei Jahre wird der Fokus auf die zwei BENN-Ziele „Begegnung und aktives Miteinander“ und „Empowerment und Beteiligung“ gesetzt.

2.1 Begegnung und aktives Miteinander

Ein Schwerpunkt der BENN-Arbeit liegt bei „Begegnung und aktives Miteinander“. Dafür finden verschiedene Angebote für und mit der Nachbarschaft statt. Es wird zwischen regelmäßigen Angeboten im BENN-Büro und unregelmäßigen Angeboten, also über das Jahr verteilte Veranstaltungen, unterschieden. Im Folgenden werden nur auf die regelmäßigen Angebote betrachtet.

Das **Sprachcafé** findet seit 2018 im BENN-Büro statt und gehört zu den wichtigsten Begegnungsformaten bei BENN Hohenschönhausen Nord. Das Sprachcafé ist ein Ort der Begegnung und des Austauschs. Hier kommt die Nachbarschaft zusammen, um Deutsch zu üben. In gemütlicher Café-Atmosphäre wird über verschiedene Themen gesprochen. Im Rahmen des Sprachcafés können auch Patenschaften für die Unterstützung bei Hausaufgaben für den Deutschkurs oder für persönliche Sprachförderung entstehen. Es geht vor allem darum, spielerisch und mit Freude Deutsch zu üben.

Das **Frauenfrühstück** gibt es seit 2020. Es entstand durch die Idee einer Nachbarin. Es sollte ein Vormittagsangebot für Frauen geben, während die Kinder in der Schule oder in der Kita sind. Da sie selbst gerne Frühstück macht, ist daraus ein Frauenfrühstück entstanden. Die Frauen bringen alle etwas zum Frühstück mit oder bereiten es vor Ort zu. Das Frauenfrühstück bietet einen geschützten Rahmen, um über verschiedene Themen zu sprechen und Informationen auszutauschen.

Der **Kochabend** findet seit Juni 2022 einmal im Monat im BENN-Büro statt. Nachbarinnen und Nachbarn bringen für einen Abend ihre Rezepte mit und bereiten diese mit den anderen Teilnehmenden zu. Das BENN-Team hilft bei den Einkäufen und der Vorplanung, verschriftlicht die Rezepte in einfacher Sprache für die Teilnehmenden und bereitet die Tische vor. Nach dem Kochen wird gemeinsam gegessen.

Bei den regelmäßigen Angeboten wird Kinderbetreuung immer mitgedacht, damit alle Erwachsenen teilnehmen können.

Alle regelmäßigen Angebote sollen die alte und neue Nachbarschaft zusammenbringen und somit das BENN-Ziel „Begegnung und aktives Miteinander“ umsetzen. Tatsächlich nutzt vor allem die neue Nachbarschaft die Angebote. Der **Handlungsbedarf** für die regelmäßigen Angebote ist daher die Begegnung zwischen alter und neuer Nachbarschaft noch weiter zu fördern. Dadurch soll es noch mehr Diversität in den Angeboten geben. Es sollen dafür weitere Ehrenamtliche und Teilnehmende gewonnen werden.

Als **Handlungsschritt 1** sollen mehr Ehrenamtliche gewonnen werden. Der Austausch mit der Ehrenamtsagentur Oskar soll dafür intensiviert werden und es sollen berlinweite Freiwilligenagenturen kontaktiert werden. Ehrenamtliche sollen die Möglichkeit haben, Fortbildungen zu besuchen. Es wird ein Ehrenamtsleitfaden entwickelt, um die Ehrenamtlichen besser in ihrem Ehrenamt zu begleiten.

Als **Handlungsschritt 2** sollen weitere Teilnehmende vor allem aus der alten Nachbarschaft gewonnen werden. Dafür soll die Bewerbung der Angebote auf verschiedene Wege verstärkt werden: Z.B. über Artikel in der Zeitung der HOWOGE, den Rathausnachrichten, über Besuche und Bekanntmachung in anderen Begegnungsstätten, Familienzentren und Stadtteilzentren.

2.2 Empowerment und Beteiligung

Ein weiterer Schwerpunkt der BENN-Arbeit liegt bei „Empowerment und Beteiligung“. Es sollen Rahmendbedingungen geschaffen werden, mit denen die Nachbarschaft ihre eigenen Interessen und Ideen benennen und diese selbstbestimmt vertreten bzw. umsetzen kann. Viele der Ideen entstehen in den regelmäßigen BENN-Angeboten, z.B. im Frauenfrühstück. Z.B. ein Nähworkshop, der nun regelmäßig im „Familienzentrum Warnitzer Straße“ stattfindet oder das Newrouz-Fest, das die Frauen selbstständig mithilfe des BENN-Teams organisiert haben. Auch Erzählcafés und die Podcast-Reihe „Frühstücksgeschichten“ sind erfolgreiche Empowerment-Formate bei BENN Hohenschönhausen Nord.

Als bereits umgesetzte Beteiligungsformate sind Ideenwerkstatt und Nachbarschaftsforum zu nennen. Die **Ideenwerkstatt** fand vor der Corona-Pandemie einmal im Monat statt. Die Nachbarschaft war eingeladen, Ideen für Projekte einzubringen über die vor Ort diskutiert werden konnte. Während der Pandemie musste die Ideenwerkstatt pausieren und konnte bislang nicht reaktiviert werden. Das **Nachbarschaftsforum** 2022 hat gezeigt, dass die Nachbarschaft sehr dankbar für einen themenbezogenen Austausch ist. Es kann allerdings Druck auslösen, von den Teilnehmenden zu erwarten, selbst aktiv zu werden und die gesammelten Ideen der Veränderung umzusetzen. Einige Nachbarinnen und Nachbarn fühlen sich ohnmächtig oder sind frustriert, wenn ihre geäußerten Wünsche und Bedenken ins Leere laufen. Diese Empfindung ist nachvollziehbar. Sie erschwert aber eine Mobilisierung für die Beteiligungsformate.

Der **Handlungsbedarf** für das Ziel „Empowerment und Beteiligung“ ist es, regelmäßige Beteiligungsformate zu schaffen, bei denen sich zu aktuellen Themen ausgetauscht werden kann. Es gibt auch einen Bedarf nach Information und Aufklärung darüber, wo und wie sich insbesondere Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft politisch beteiligen können. Ohnmachtsgefühlen und Frustration soll von vornherein entgegengewirkt werden.

Als **Handlungsschritt 1** sollen regelmäßige Beteiligungsformate etabliert werden. Das BENN-Team wird sich mit weiteren Beteiligungsformaten beschäftigen. Das BENN-Team wird an mehr Fortbildungen und Austauschrunden zu dem Thema teilnehmen. Es ist geplant, die Ideenwerkstatt wieder aufleben zu lassen. Es soll ein Konzept erarbeitet werden, das die genannten Aspekte berücksichtigt.

Als **Handlungsschritt 2** soll mit der Landeszentrale politische Bildung zusammengearbeitet werden. Es soll das Projekt „Wahlrecht für Alle?!“ weitergeführt werden. Es sollen Workshops zum Thema „Beteiligung ohne deutsche Staatsbürgerschaft“ durchgeführt werden. Damit soll aufgeklärt und informiert werden, wo politische Beteiligung möglich ist.